

## Was ist Kitsch?

Der Ausdruck Kitsch wird unverändert sowohl in der deutschen, französischen und englischen Sprache verwendet. Kitsch gehört zu den wenigen Begriffen welche sehr schwer zu erklären sind, es bleibt bei bescheidenen Definitionen. Eigentlich müsste nach keinen Erklärungen gesucht werden, denn jedermann ist überzeugt zu wissen was Kitsch ist und damit gleichzeitig immun gegen Kitsch.

Ende des 19.Jh. tauchte der Begriff Kitsch erstmals am Münchner Kunsthimmel auf für billige, wertlose Kunstware auf. Alles was nach Rührseligkeit, hohles Pathos, Sentimentalität roch, wurde als Kitsch bezeichnet. Im Kitsch wird eine heile Welt besungen die es nicht gibt. Kitsch hat viel zu tun mit Verniedlichung, mit Wirklichkeitsflucht, Kleinbürgertum und Verlogenheit.

Ein Designer rühmte sich seiner Originalität weil er eine Uhr in Gitarrenform gebaut hatte. Bekannte Werke alter Meister wurden schon so oft kopiert, dass selbst Originale Gefahr laufen zum Kitsch degradiert zu werden. Zwei Beispiele sind die Mona Lisa von da Vinci und die Sonnenblumen von van Gogh. Nun müssen wir Kunstsüchtigen ehrlich sein und zugeben, dass trotz all dieser negativen Attribute praktisch alle Menschen, auch die Intelligenz, schon über den Kitsch gestolpert sind.



Wer hat noch nie innerlich geschmunzelt über Gartenzwerge? An welchem Weihnachtsbaum hängt mehr Kitsch, an einem wunderbar stilvollen oder an einem ganz „gewöhnlichen“? Stehen nicht viele hundert Nippsachen in unseren Wohnungen?

Kitsch bleibt praktisch unlösbar mit der Kunst verbunden. Nun gibt es eine Kunstrichtung, welche einwenig vom Kitsch befreit werden sollte, es ist die Kalligraphie. Kaum eine Kunstart wie die Kalligraphie läuft so leicht Gefahr dem Kitsch zu verfallen. In einem Schreibkurs erhielten die Schüler die Aufgabe den Spruch: „Des Menschen Träume sind sein Himmelreich“ zu schreiben, dabei nach einer kalligraphischen Lösung zu suchen und nicht nach einer himmlischen. Von elf Schülern zeigten fünf eine „himmlische“ Arbeit, obwohl alle aufgefordert wurden nach dem wichtigsten Wort zu suchen und zu überdenken, was mit diesem Wort geschehen soll.



Links steht die „himmlische“ Lösung, rechts die Lösung des Lehrers.

Die himmlische Lösung ist kaum zu überbietender Kitsch. Sobald etwas nach Himmel riecht, beginnen Menschen kitschig zu werden, denn sie haben noch nicht gemerkt, dass Christus ein MANN war und kein Jesulein mein!

Nun, all zu böse sollte der Kitsch nicht taxiert werden. Die Welt wäre um einiges ärmer ohne Kitsch, er kann doch so schön sein und hilft vielen Menschen sich gelegentlich am Leben zu erfreuen, wenn auch nur im versteckten.

Ganz herzlich, Hugo Schärer 1934 [www.hugovonthun.ch](http://www.hugovonthun.ch)  
Hallerstrasse 20  
3604 Thun